



Das Erbe und Relikte der Ottonen in unserer Stadt und Region

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde des Kulturstadtvereins,



„Das Erbe und Relikte der Ottonen in unserer Stadt und Region“, so lautet unser Themenjahr 2026, zu dem ich Sie ganz herzlich einladen möchte.

„Schöne Gestalt, schönes Antlitz, königliche Haltung, Festigkeit, Gelassenheit und vermutlich die kühle Kindlichkeit, der gutmütige Humor und die Spielfreude, die dem niedersächsischen Menschen eigen sind, machten Heinrich zum Liebling des Volkes und der Sage“ – so charakterisiert Ricarda Huch in ihrer bedeutenden Geschichtsdarstellung „Römisches Reich Deutscher Nation“ den ersten deutschen König, mit dem unter den schwierigsten Rahmenbedingungen 919 die

deutsche Reichsgeschichte begann und Sachsen, Franken, Bayern, Schwaben, Thüringer und gelegentlich auch Lothringer unter der königlich-kaiserlichen Herrschaft für nahezu neunhundert Jahre vereinigte. Diese Reichsbildung wäre aber gescheitert, wenn es Heinrich nicht gelungen wäre, durch Abwehr der Ungarneinfälle der gefährlichsten außenpolitischen Bedrohung Herr zu werden und damit die geschichtliche Lebensfähigkeit des jungen Reiches nachdrücklich unter Beweis zu stellen. Hier kommt nun unsere Region ins Spiel. Denn Heinrich I war zunächst der Schnelligkeit und Wendigkeit der ungarischen Beutekrieger gegenüber wehrlos gewesen, als er ihnen bei der ersten sich bietenden Gelegenheit selbst entgegentrat. Als sie im Jahre 926 in Thüringen und Sachsen plündernd einfielen, konnte er sie nicht aufhalten, sondern musste zurückweichen und in der in unserer Zeit wiederentdeckten Pfalz Werla, mitten im Kerngebiet sächsischer Herrschaft, Schutz suchen. Widukind von Corvey, der Historiograph der ottonischen Herrscher, berichtet in einer

berühmten Schilderung, wie dem König in dieser bedrängten Lage ein glücklicher Zufall zu Hilfe kam, da der Anführer der Ungarn in seine Hände geriet. Bei den folgenden Verhandlungen kam im Tausch gegen die Auslieferung des ungarischen Fürsten ein neunjähriger Waffenstillstand, allerdings gegen Tributzahlung, zustande, der Heinrich in die Lage versetzte, die Grenzsicherung durch Burgenbau zu veranlassen und das Heer auch durch Aufbau von Reitertruppen zu reorganisieren und schlagkräftig zu machen. 933 konnte Heinrich somit ein Heer aller deutschen Stämme aufbieten, beendete die Tributzahlungen und schlug die Ungarn so entscheidend in der Schlacht bei Riade, dass sie während seiner Regierungszeit nicht mehr zurückkehrten. Unsere Region und Sachsen spielten also bei der Reichsbildung eine wichtige Rolle, und die Geschichte des deutschen Reiches (Otto von Freising, 1111 – 1158,; „Francorum regnum orientale – quod Teutonicum dicitur“) beginnt mit den Ottonen, denen sich unser Themenjahr 2026 widmet. Unter ihrer Herrschaft erlangte es seine Eigenständigkeit und seine Identität, die bei den folgenden Herrscherwechseln als selbstverständlich galt. Wir beginnen am 5. März anlässlich der feierlichen Eröffnungsveranstaltung im Staatsarchiv Wolfenbüttel mit der Vorstellung der Heiratsurkunde der Kaiserin Theophanu, eine der eindrucksvollsten Frauenpersönlichkeiten der ottonischen Zeit, Gattin des Enkels von Heinrich, des Kaisers Otto II, und Mutter seines Urenkels, des ganz jung verstorbenen genialen Kaisers Otto III. Tauchen Sie mit uns ein in diese glänzende Zeit der frühen deutschen Geschichte, die wir Ihnen mit Vorträgen, Ausstellungen und Exkursionen in Erinnerung bringen wollen, die Grundlagen der europäischen und abendländischen Kultur und Struktur ausgebildet hat.

Prof. Dr. Christoph Helm

Vorsitzender Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Wolfenbüttel, im Februar 2026



Konzert mit Werken von Michael Praetorius

„Cantate Domino“

Konzert zur Ausstellung „Michael Praetorius – Musiker einer Zeitenwende“

Eröffnung

Cantate Domino à 8 (Ps. 98, 1-3), Motette à 8 Motectae & Psalmi (1607) Nr. XXVII

A „Ecce Dominus veniet“

Bezug: Lateinischsprachige Werke – Orgelwerke (Innentafel 1 und 4)

Veni redemptor gentium (Hymnus in Adventu Domini) Hymnodia Sionia (1611) Nr. I

7 Vokalsätze und 1 Orgelsatz à 2 bis à 6

Ecce Dominus veniet

(Antiphon zum Magnificat am ersten Sonntag im Advent)

Einstimmig nach Lossius Psalmodia (1553)

Motette à 5 Motectae & Psalmi Nr. V

Magnificat super Cantai gia lieto à 1 und à 6 Megalynodia Sionia (1611) Nr. IV

Vorsänger und Chor im Wechsel

B „Nun komm der Heiden Heiland“

Bezug: Deutschsprachige Werke – Venezianische Mehrchörigkeit,

Kantionlasätze (Innentafel 2 und 3)

Doppelchörige Motette à 8 aus Sacrae symphonia (1597; 1615)

Giovanni Gabrieli (1554/57-1612)

7.2.

Hauptkirche
BMV

Konzert am Samstag, 7. Februar 2026 um 19 Uhr in der Hauptkirche
BMV in Wolfenbüttel



Dauerausstellung „Michael Praetorius – Musiker einer Zeitenwende“

2023 eröffnete die Ausstellung „Michael Praetorius – Musiker einer Zeitenwende“ auf der Empore in der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis (BMV). Praetorius wird im Ausstellungstitel als „Musiker einer Zeitenwende“ bezeichnet, weil am Übergang vom 16. zum 17. Jahrhundert viele Umbrüche zu beobachten sind, die das Wissen und die Kunst ebenso wie die Politik, Gesellschaft und Wirtschaft betreffen. In dieser Zeit erfährt auch die Musik einen grundlegenden Wandel, und Praetorius als Kapellmeister am Hof zu Wolfenbüttel ist einer der entscheidenden Protagonisten bei diesen Entwicklungen. Er greift gesamteuropäische Einflüsse auf und gibt seinerseits der Musikkultur Europas wesentliche Impulse, die nicht nur in der Kirchenmusik bis in die Gegenwart nachwirken. Die Dauerausstellung auf der Empore in der BMV ist von Dienstag bis Samstag von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr sowie am Sonntag 14 bis 16 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei und der Zugang erfolgt über eine Treppe links vom Altar (Hinweisschild). Ein Besuch lohnt sich sicherlich, denn die Besucher erfahren viel Wissenswertes. Der Musiker Michael Praetorius (1571/72 bis 1621) war als Kapellmeister am Hof zu Wolfenbüttel. Dabei war er nicht nur Teilhaber der musikalischen Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert, sondern einer ihrer entscheidenden Protagonisten.

Hauptkirche
BMV



Winfried Elsner (Michael Praetorius Collegium), Prof. Dr. Christoph Helm (Vorsitzender Kulturstadtverein Wolfenbüttel) und Dr. Sven Limbeck (Vorsitzender des Michael Praetorius Collegiums) – hier vor der Gedenkplatte von Michael Praetorius in der Hauptkirche BMV.

KURZFÜHRUNG UND LESUNG

„1776: Aufbruch in den Krieg – General von Riedesel in Nordamerika“

Vor 250 Jahren verließen Braunschweiger Subsidientruppen Wolfenbüttel, um sich unter General von Riedesel Richtung Nordamerika einzuschiffen, wo sie von den Engländern als Unterstützung gegen die aufständischen Kolonien erwartet wurden. Thema der Kurzführung soll nicht nur das Kriegsgeschehen in Übersee sein, sondern auch das Schicksal der Soldaten und Offiziere, nebst deren Frauen nach der Schlacht von Saratoga. Die anschließende Lesung im Prinzenpalais beschäftigt sich hauptsächlich mit den nicht ganz unproblematischen Aufzeichnungen von Friederike von Riedesel, die uns die Belastungen und Härten einer Kriegsgefangenschaft vor Augen führen. Zeit bleibt auch, um das Leben der beiden Riedesels zu beleuchten.

KURZFÜHRUNG UND LESUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Sonntag, 22. Februar 2026, 17 Uhr

Treffpunkt: Riedeselhaus am Stadtmarkt

Dauer: ca. 2 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: Andrea.Kienitz@t-online.de

Stichwort: „Riedesel“, bitte Rückrufnummer angeben

22.2.

Riedesel-
haus



Eröffnung des Themenjahres

Vortrag „Kaiserin Theophanu und die Rätsel ihrer Urkunde“

Theophanu was eine der bedeutendsten Herrscherinnen des europäischen Mittelalters. In Konstantinopel geboren, heiratete sie 972 den römisch-deutschen Kaiser Otto II. Zeugnis dieser Eheschließung ist ein ganz ungewöhnliches Kunstwerk: eine purpurfarbene, mit Tierkampfszenen und christlichen Symbolen bemalte Pergamentrolle, auf der in Goldtinte die Ehegeschenke für die Prinzessin in Urkundenform verzeichnet wurden. Dieses Dokument, das heute in der Abteilung Wolfenbüttel des Niedersächsischen Landesarchivs verwahrt wird, wirft zahlreiche Fragen auf. Der Vortrag wird sich mit diesen Fragen und möglichen Antworten befassen und die Beschenkte, die Kaiserin Theophanu, näher vorstellen.

5.3.

Nieder-
sächsisches
Landesarchiv

Feierliche Eröffnung des Themenjahres des Kulturstadtvereins

Vortrag von Dr. Brage Bei der Wieden

5. März, 19-20:30 Uhr | Anmeldung erwünscht unter 05331 935 0

Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Wolfenbüttel,
Forstweg 2, 38302 Wolfenbüttel



Dr. Brage Bei der Wieden

Tag der Archive - Archivalienschau

Der Tag der Archive steht in diesem Jahr unter dem Motto „Alte Heimat – neue Heimat“. Das Niedersächsische Landesarchiv, Abteilung Wolfenbüttel, bietet aus diesem Anlass Gelegenheit, die sog. Heiratsurkunde der Kaiserin Theophanu aus dem Jahr 972 zu sehen. Theophanu kam als Griechin im Alter von zwölf oder dreizehn Jahren nach Norddeutschland, in eine für sie völlig fremde Umgebung. Weder verstand sie anfänglich die Sprache noch waren ihr die Sitten vertraut. Neben der Heiratsurkunde werden auch andere Urkunden des sächsischen Kaiserhauses präsentiert. Der Unterschied gewöhnlicher Königsurkunden zur prunkvoll gemalten Heiratsurkunde wird dabei augenfällig.

Abb.: Heiratsurkunde der Kaiserin Theophanu aus dem Jahr 972

8.3.

Nieder-
sächsisches
Landesarchiv

8. März, 14-16:30 Uhr

Tag der Archive - Archivalienschau

Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Wolfenbüttel
Forstweg 2, 38302 Wolfenbüttel



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.



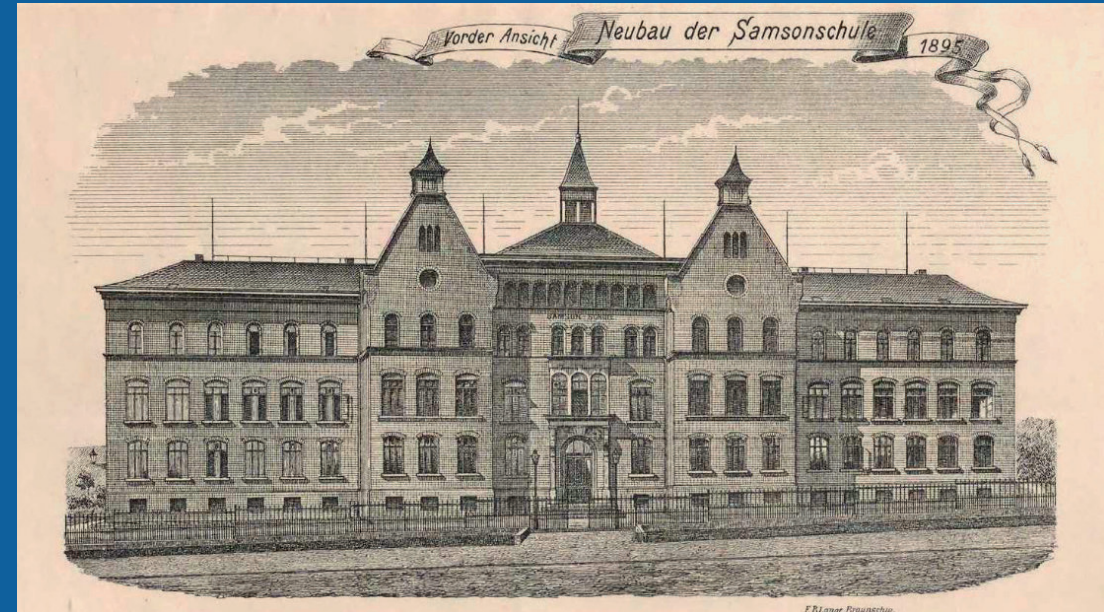
Vom Bet ha-Midrash zur staatlich anerkannten Realschule – eine Zeitreise

Neue Dauerausstellung zur Geschichte der Samsonschule am authentischen Ort

Seit November 2025 ist die Samsonschule in Wolfenbüttel wieder zugänglich und eine Dauerausstellung präsentiert die fast 250-jährige Geschichte der jüdischen Schule, die weit über die Region und Deutschland hinaus ein großes Echo fand. Schüler aus fast allen Erdteilen besuchten bis 1928 die Internatsschule. Nicht wenige der Schüler erlangten internationale Bedeutung, wurden in ihren Berufen Pioniere, wie beispielsweise Emil Berliner, der das Grammophon und die Schallplatte erfunden hat. Innerhalb des Judentums wurde Leopold Zunz, einst Schüler und auch Lehrer der Samsonschule, einer der bedeutendsten Vertreter des liberalen Reformjudentums. Der Platz hinter der Samsonschule ist nach ihm benannt und die Samsonschule ist nunmehr am Leopold-Zunz-Platz 1 (vormals Neuer Weg 50/51) beheimatet.

Dank des großartigen Engagements Wolfenbütteler Bürgerinnen und Bürger, die Ende 2025 den Freundeskreis Samsonschule gegründet haben, steht der Ausstellungsbereich der Samsonschule als Denk- und Ge-Denkort seit Mitte Februar 2026, zunächst an den Wochenenden samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr, für den kostenlosen Besuch offen. In der Ausstellung wird die Geschichte des Hauses aber auch die der jüdischen Bevölkerung in Wolfenbüttel erfahrbar. Ein Modell der ehemaligen Synagoge und eine Hörstation mit Texten von Leopold Zunz geben u.a. Einblicke in die wechselvolle Geschichte dieses so bedeutenden Ortes jüdischen Lebens in Deutschland. Zehn Biografien von Lehrern & Schülern werden exemplarisch vorgestellt und verweisen u.a. auf den innovativen und vielfältigen Alltag in der Samsonschule.

Samson-
schule



Die ehemalige Aula der Schule – der heutigen Emil Berliner Saal – ist zu einem multifunktionalen Veranstaltungssaal umgestaltet worden, in dem nunmehr Konzerte, Lesungen und Vorträge für die Wolfenbütteler Stadtgesellschaft veranstaltet werden. Auf der Homepage der samson-schule.de finden Sie einen Veranstaltungskalender, der über alle Events informiert.

Wenn Sie selbst Teil des Freundeskreises Samsonschule werden wollen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung unter: Willkommen@samson-schule.de
Inhaltliche Fragen richten Sie gern an: elke-vera.kotowski@mendelssohnstiftung.com

Öffentliche Veranstaltungen im Emil Berlin Saal (EBS) in der Samsonschule (1. Etage), Leopold Zunz-Platz 1

(Stand: Februar 2026)

17.03.2026, 15 Uhr: offizielle Namensgebungsfeier des Leopold-Zunz-Platzes
hinter der Samsonschule (Außentermin)

Veranstaltung in Kooperation mit der Stadt Wolfenbüttel

18.03.2026, 18 Uhr: HörMal! Denkmal und Musik in Niedersachsen

Führung durch die Samsonschule und Konzert im EBS

Veranstaltung in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesamt für
Denkmalpflege

16.04.2026, 15 Uhr: Lesung: „Wer war Ida Matthießen?: Eine Spurensuche“

Die Autorin Dr. Claudia Schicker liest aus ihrer Romanbiografie

Veranstaltung in Kooperation mit dem Bündnis gegen Rechtsextremismus in
Stadt und Landkreis Wolfenbüttel

20.05.2026, 18 Uhr: Konzert anlässlich des 175. Geburtstages des ehemaligen
Samsonschülers Emil Berliner (1851–1929)

04.06.2026, 18 Uhr: Veranstaltung zum 240. Jubiläum der
Samsonschule (gegründet in der Harzstraße 12)

Veranstaltung in Kooperation mit Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

03.09.2026, 18 Uhr: Veranstaltung zum 130. Jubiläum des Neubaus
der Samsonschule am Neuen Weg (heute Leopold-Zunz-Platz)

19.09.2026 abends: Kulturnacht in der Samsonschule

Veranstaltung in Kooperation mit Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Termine

Samson-
schule



Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungsterminen finden Sie auf der Internetseite
der Samsonschule unter: www.samson-schule.de

Termine für Sonderführungen durch die Samsonschule können darüber hinaus unter
Willkommen@samson-schule.de erfragt werden.

Aktuelle Öffnungszeiten für die Dauerausstellung der Samsonschule:
samstags und sonntags von 11 – 17 Uhr.

Inhaltliche Fragen zum Denk- und Ge-Denkort Samsonschule unter:
elke-vera.kotowski@mendelssohnstiftung.com

FÜHRUNG ZU LESSING „Lessing“

Lessing gelang es, trotz widriger Umstände, auch in Wolfenbüttel einen Kreis interessierter Freunde und Gelehrter zu finden, die wir auf unserem Spaziergang kennenlernen werden. Auch die Voraussetzungen für sein geplantes und dann so jäh endendes Familienleben erfüllten sich. Und was seine Arbeit anging: da hatte der Theaterdichter und Verfasser von Streitschriften so ganz eigene Ansichten über Sinn und Zweck einer Bibliothek.



FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Dienstag, 14. April 2026, 16 Uhr

Treffpunkt: Portal Schloss Wolfenbüttel

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: Andrea.Kienitz@t-online.de

Stichwort: „Lessing“, bitte Rückrufnummer angeben

FÜHRUNG ZU ANNA VORWERK „Lehrend lernen wir – Anna Vorwerk und die Frauenbildung“

Was tut eine aufgeweckte junge Frau aus gutem und wohlhabenden Hause, die das Warten auf potentielle Ehemänner langweilig und unbefriedigend findet? Richtig, sie sucht nach Alternativen, auch für die Geschlechtsgeossinnen. Während ihrer langen Karriere als Schulgründerin und -leiterin baute Anna Vorwerk nach und nach ein breitgefächertes Bildungsangebot für Mädchen und Frauen auf, setzte sich durch gegen gesellschaftlich- politische Vorbehalte und Anfeindungen. Auch engagierte sie sich für die soziale Absicherung von Lehrerinnen.

FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Donnerstag, 16. April 2026, 16 Uhr

Treffpunkt: Anna Vorwerk-Haus

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: Andrea.Kienitz@t-online.de

Stichwort: „Anna Vorwerk“, bitte Rückrufnummer angeben

16.4.

Anna
Vorwerk-
Haus

Digitale Rekonstruktion der Wolfenbütteler Synagoge

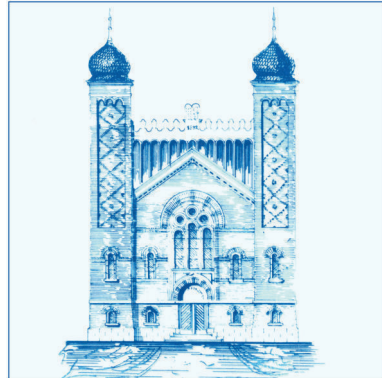
Seit Dezember 2025 bietet das Bürger Museum neue Einblicke in die Geschichte jüdischen Lebens in Wolfenbüttel. In Zusammenarbeit mit Dr.-Ing. Marc Grellert, Technische Universität Darmstadt, entstand eine digitale Rekonstruktion der früheren Wolfenbütteler Synagoge, die im Jahr 1938 durch die Nationalsozialisten zerstört wurde. Historisches Bildmaterial sowie original Baupläne dienten als Grundlage für die Rekonstruktion.

Besucherinnen und Besucher können nun mit Hilfe einer hochmodernen Virtual Reality-Brille im Tempelraum der Synagoge Platz nehmen. Darüber hinaus lässt ein Film das jüdische Gotteshaus in der Lessingstraße an alter Stelle neu entstehen.

In Kooperation mit dem Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. bietet das Bürger Museum Führungen zu Stationen jüdischen Lebens in Wolfenbüttel. Neben Sehenswürdigkeiten im Stadtraum wird ein besonderes Augenmerk auf die ehemaligen Neuen Synagoge und das Reformjudentum gelegt, das seine Entstehung im 19.

Jahrhundert fand – dem Jahrhundert, in dem auch die Neue Synagoge in der Lessingstraße erbaut wurde.

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Bürger
Museum

FÜHRUNG JÜDISCHE GESCHICHTE „Stationen jüdischen Lebens in Wolfenbüttel“

Der Schutzbrief für den Hofjuden Gumpel Fulda ben Mose 1697 machte die Gründung einer jüdischen Gemeinde in Wolfenbüttel möglich. Ihr Anwachsen führte zum Bau einer Synagoge, mit Anschluß einer Talmudschule. Aufgeklärte Zeiten und die Gleichstellung der Religionen unter Napoleon beförderten ein selbstbestimmtes Leben der Judenschaft, das sich im 19. Jahrhundert festigen konnte. Bis die Nationalsozialisten dem ein Ende setzten.

FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Montag, 27. April 2026, 16 Uhr

Treffpunkt: Trinitatiskirche

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: Andrea.Kienitz@t-online.de

Stichwort: „Jüdischer Rundgang“, bitte Rückrufnummer angeben

27.4.

Trinitatis-
kirche

Exkursion zur Kaiserpfalz Werla

Terminplan 2026 - Lenkungsgruppe und Förderverein Werla

17.03.2026	18.30 Uhr	Jahreshauptversammlung Förderverein Werla Sportheim Werlaburgdorf, öfftl. Infoabend
03.05.2026	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Werla-Führung, Treffpunkt Schutzhütte Saisoneneröffnung auf der Werla (mit Bewirtung) Schutzhütte auf der Werla
14.05.2026	11-17 Uhr 11.00 Uhr 13.00 Uhr	Bewirtung am Himmelfahrtstag, Schutzhütte Werla-Führung (eine Stunde) ab Schutzhütte Werla-Führung (eine Stunde) ab Schutzhütte
07.06.2026	10.00 Uhr	Werla-Führung, Treffpunkt Schutzhütte
05.07.2026	10.00 Uhr	Werla-Führung, Treffpunkt Schutzhütte
02.08.2026	10.00 Uhr	Werla-Führung, Treffpunkt Schutzhütte
06.09.2026	10.00 Uhr	Werla-Führung, Treffpunkt Schutzhütte
04.10.2026	10.00 Uhr 12.00 Uhr	Werla-Führung, Treffpunkt Schutzhütte (bis 17 Uhr) Werla-Tag „926-2026“ geplant im DGH Schladen
3.5.	12.12. 16.30 Uhr	Advent auf der Werla, Schutzhütte Lichtinstallation am Stahltor
Kaiserpfalz Werla	Exkursion zur Kaiserpfalz Werla zur Saisoneneröffnung Sonntag, 3. Mai 2026 ab 10 Uhr Treffpunkt und Transfer mit Bus um 9.30 Uhr ab Lessing-Theater Anmeldung erforderlich unter info@kulturstadt-wf.de , 05331-9358637	



„Sächsische Herrscher und ihre Töchter – Stift Gandersheim und seine fürstlichen Äbtissinnen“

Das adelige Damenstift Gandersheim zählt zu den ältesten geistlichen Stätten im gesamten norddeutschen Raum. Gegründet um 852 vom sächsischen Herzog Liudolf und seiner Gattin Oda bildet es einen Kristallisationspunkt kultureller Tradition in der folgenden Zeit unter der Leitung weiblicher Mitglieder des Hauses der Ottonen. Der Urkundenfonds des Reichsstiftes Gandersheim bietet hierbei ein reiches Material an Siegeln der unterschiedlichen Herrschaftsträger und Privatpersonen. Der Erarbeitung eines entsprechenden Katalogs und der Untersuchung der im Niedersächsischen Staatsarchiv, Standort Wolfenbüttel, befindlichen Siegel hat sich die Kunsthistorikerin Dr. Barbara Klössel-Luckhardt gewidmet, die in ihrem Vortrag wichtige Siegel aus ottonischer Zeit vorstellen wird und dabei auch auf die Kanonissin Roswitha von Gandersheim eingehen wird, die als erste deutsche Dichterin gilt. Frau Dr. Barbara Klössel-Luckhardt studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte an der Universität Münster. 1983 promovierte sie zum Thema "Studien zur Bildausstattung des Goslarer Evangeliums". Seit 2003 ist sie mit der Erfassung von ausgewählten Siegelbeständen des Niedersächsischen Landesarchivs, Standort Wolfenbüttel, betraut.

Vortrag von Frau Dr. Barbara Klössel-Luckhardt
Dienstag, 12. Mai 2026 um 19 Uhr im Prinzenpalais, Reichsstr. 1
Anmeldung erforderlich unter info@kulturstadt-wf.de, 05331-9358637

Abb.: Siegel Kaiser Ottos I. an einer Urkunde für Stift Gandersheim
im Niedersächsischen Landesarchiv Wolfenbüttel



12.5.

Prinzen-
palais

Festival Soli Deo Gloria mit "Die Wege Bachs" - Praetorius, Schütz, Monteverdi u.a.

Konzert am Donnerstag, 21. Mai 2026 um 19.30 Uhr in der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis Wolfenbüttel, Ensemble Pygmalion Bordeaux. Leitung: Raphael Pichon. Tickets: 35 Euro | 25 Euro Schüler/Student unter www.solideogloria.de
Mitglieder des Kulturstadtvereins erhalten auf den Normalpreis 10% Rabatt anhand eines Rabattcodes. Dieser kann im Onlineshop kurz vor dem Zahlvorgang eingegeben oder bei der Tickethotline unter 030-6780111 genannt werden.

21.5.

Hauptkirche
BMV

Besichtigung und Führung im Kloster Brunshausen, Bad Gandersheim

In Ergänzung des Vortrages von Frau Dr. Klössel-Luckhardt vom 12. Mai „Sächsische Herrscher und ihre Töchter – Stift Gandersheim und seine fürstlichen Äbtissinnen“ bietet der Kulturstadtverein eine Exkursion zum Kloster Brunshausen an. Der Klosterhügel Brunshausen ist die Keimzelle der Stadt Bad Gandersheim. Hier gründeten die ottonischen Stammeltern Liudolf und Oda 852 das Gandersheimer Frauenstift. Im Anschluss an die Besichtigung des Klosters und des Museums gibt es Gelegenheit, das Klosterareal kennenzulernen und im Cafe im Klosterhof Brunshausen Kaffee zu trinken.

12.6.

Kloster
Brunshausen

Freitag, 12. Juni 2026, Abfahrt mit Bus ab Lessing-Theater um 11.00 Uhr.
Rückfahrt mit Bus ab Brunshausen um 17.00 Uhr.
Teilnahmegebühr: 15,- Euro pro Person für Busfahrt
sowie Museums- und Klosterbesuch.
Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt.
Anmeldung erforderlich unter info@kulturstadt-wf.de, 05331-9358637



PROGRAMM 1. HALBJAHR 2026

Kulturhaus Prinzenpalais

Das „Kulturhaus Prinzenpalais“ an der Reichsstraße 1 steht für die fünf Vereine, die im Wolfenbütteler Prinzenpalais als kulturelles Zentrum beheimatet sind: die Kulturinitiative TonArt, der Kunstverein, der Verein Kulturstadt Wolfenbüttel, das Michael-Praetorius-Collegium (MPC) und der Kammerchor Canto Vivo.

Sonntag, 15.02.2026 um 17 Uhr - Mariia Kurhozova, Klavier Werke von Bach, Beethoven, Medtner

Samstag, 28.02.2026 um 19 Uhr - Ginteras Janusevicius, Klavier: FREYLEKH!

Werke von Felix Mendelssohn, George Gershwin, Marc Lavry, Vladimir Horowitz, Erwin Schulhoff, Mario Castelnuovo-Tedesco und Viktor Ullmann
Samstag, 28.03.2026 um 19 Uhr - Feuerwerkakademie Preisträgerkonzert mit 20 jungen Pianist*Innen!

Samstag, 18.04.2026 um 19 Uhr - Gustav Rivinius, Cello, und Sheila Arnold, Klavier Solo-Werke und Duette von Jörg Widmann und Johannes Brahms

Sonntag, 17.05.2026 um 17 Uhr - Indisches Musikfest Stefanie Sylla, Viola d'Amore, mit Renu, Tabla und Yogendra, Sitar: indische Klänge
Carsten Wicke, Rudra Veena, mit Balazs Virag, Pakhawaj: Zauber des Raga

Sonntag, 31.05.2026 um 19 Uhr - Antje Rux, Sopran, und Lee Santana, Laute, Christliche Mystik der Renaissance in modernen Bearbeitungen für Laute und Gesang

Samstag, 20.06.2026 um 19 Uhr - Modern String Quartett - Bach meets Duke Ellington und George Gershwin

Termine

Prinzenpalais

28.
Febr.

Ginteras Janusevicius, Klavier
FREYLEKH!



Samstag, 28. Februar, 19:00 Uhr im
Kulturhaus Prinzenpalais

18.
April

Gustav Rivinius, Cello
Sheila Arnold, Klavier
Jörg Widmann u. Johannes Brahms



Samstag, 18. April, 19:00 Uhr im
Kulturhaus Prinzenpalais

28.
März

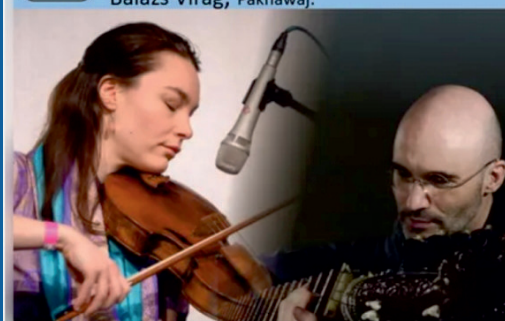
Feuerwerkakademie
Preisträgerkonzert mit
11 jungen Pianist*Innen!



Samstag, 28. März, 19:00 Uhr im
Kulturhaus Prinzenpalais

17.
Mai

Indisches Musikfest
Stefanie Sylla, Viola d'Amore, Renu, Tabla
Yogendra, Sitar, Carsten Wicke, Rudra Veena,
Balazs Virag, Pakhawaj:



Sonntag, 17. Mai 17:00 Uhr im
Kulturhaus Prinzenpalais

FÜHRUNG ÜBER DEN HAUPTFRIEDHOF

„Zur letzten Ruhe gebettet – prominente Begräbnisstätten auf dem Wolfenbütteler Hauptfriedhof“

Rund 16.500 Grabstätten und Ehrengräber sind inzwischen auf dem gut 140 Jahre alten Hauptfriedhof versammelt. Neben vielen bekannten Bürgern Wolfenbüttels, die ihre Stadt auf verschiedene Weise geprägt haben, gibt es auch solche zu entdecken, die dem kollektiven Gedächtnis mittlerweile entschwunden sind. Bei dem Spaziergang sollen auch die Historie des Friedhofs, seine Bau- und Kunstwerke nicht zu kurz kommen und natürlich gibt es Spannendes zur Grab- und Bestattungskultur.

FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Dienstag, 2. Juni 2026, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Lindener Straße

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: Andrea.Kienitz@t-online.de

Stichwort: „Hauptfriedhof“, bitte Rückrufnummer angeben



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.



MUSIKFÜHRUNG

„Der Herr Kapellmeister gibt sich die Ehre – Praetorius & Kollegen“

Thema unseres Spaziergangs ist die lange Musiktradition Wolfenbüttels, in deren Mittelpunkt Michael Praetorius steht. Neben dem hohen Arbeitspensum schickte ihn Herzog Heinrich Julius aber auch auf Bildungsreisen und räumte ihm viel Freiraum für die eigene Entwicklung ein – keinesfalls selbstverständlich in seiner Zeit! Von Praetorius ausgehend begeben wir uns auf eine Zeitreise und schauen bei verschiedenen „Kollegen“ vorbei.

FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Mittwoch, 24. Juni 2026, 16 Uhr

Treffpunkt: Praetoriushaus, Großer Zimmerhof 20

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: Andrea.Kienitz@t-online.de

Stichwort: „Praetorius“, bitte Rückrufnummer angeben



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

24.6

Praetorius-
haus, Großer
Zimmerhof

2.6.

Haupt-
friedhof

ELSTER- UND GEITELFÜHRUNG

„Julius Elster und Hans Geitel oder die Liebe zur Physik“

Die beiden Lehrer und Forschenden hatten das Glück in dem Moment in den Wissenschaftsbetrieb einsteigen zu können, als die Physik nicht länger ein fest gefügtes Gebäude war, sondern innerhalb kürzester Zeit viele neue Entdeckungen und Erfindungen das naturwissenschaftliche Weltbild revolutionierten. Von diesem Strom ließen sie sich mitreißen und inspirieren und forschten über verschiedene Formen der Elektrizität und über Radioaktivität. Obwohl namhafte und zukunftsweisende Wissenschaftler, sind sie im Gegensatz zu anderen Söhnen der Stadt weitgehend aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden. Unser Spaziergang soll sie uns nicht nur näher bringen, sondern auch von etwas anderem berichten: unverbrüchlicher Freundschaft.



FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Donnerstag, 16. Juli 2026, 16 Uhr

Treffpunkt: Lessingtheater

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: Andrea.Kienitz@t-online.de

Stichwort: „Physik“, bitte Rückrufnummer angeben



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.



FÜHRUNG ZU HENRIETTE BREYMANN

„Erziehung ist Beispiel und Liebe – das Breymannsche Institut“

Zugegeben: die einstigen Gebäude des Instituts sind fast alle verschwunden, das Gelände neu überbaut. Wichtig bleibt aber die Leistung Henriette Breymanns, es Mädchen durch ein alternatives Bildungsangebot ermöglicht zu haben, eine Eigenpersönlichkeit zu werden. Breymanns Ziel war die Professionalisierung der Carearbeit, ihre Gleichstellung mit anderen Berufen und der Anerkennung der Leistungen, die damit verbunden waren. Dieser Anspruch zeitigte viele Konflikte, auch innerhalb der Familie, die sich dennoch bemühte, nach Henriettes Weggang das Institut in ihrem Sinne weiterzuführen.

FÜHRUNG

mit der Historikerin Andrea Kienitz

Dienstag, 25. August 2026, 16 Uhr

Treffpunkt: Oil-Tankstelle Ecke Henriette Breymann-Straße

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 7,00 EUR pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter E-Mail: Andrea.Kienitz@t-online.de

Stichwort: „Henriette Breymann“, bitte Rückrufnummer angeben



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

16.7.

Lessing-
theater

25.8.

Henriette
Breymannstr.
Neuer Weg

Braunschweigische Biographien – Max Jüdel

Die Braunschweigische Stiftung und der Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. als Kooperationspartner laden am 01. September 2026 herzlich zur Buchpräsentation des fünften Bandes der Reihe „Braunschweigische Biographien“ ein. Vorgestellt wird die neue Publikation „Max Jüdel. Unternehmer, Politiker, Mäzen“, die dem Leben und Wirken einer der prägendsten Persönlichkeiten der Braunschweiger Stadtgeschichte gewidmet ist.

Der 1845 als Sohn eines jüdischen Kaufmanns geborene Max Jüdel hinterließ bedeutende Spuren im politischen, sozialen und kulturellen Leben Braunschweigs. Gemeinsam mit Heinrich Büssing gründete er 1873 die „Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co.“, die im Deutschen Kaiserreich zu den größten Arbeitgebern der Stadt zählte.

Jüdel war Vorreiter bei der sozialen Vorsorge für die Arbeiter in seinem Werk: Er richtete frühzeitig eine Unterstützungskasse bei Krankheit, eine Arbeiter-Pensions-Kasse und eine Witwenkasse ein. Sein soziales Engagement beschränkte sich nicht auf sein Unternehmen. 1887 gründete er u. a. mit Albert Natalis (Grimme, Natalis & Co.) die „Braunschweiger Baugenossenschaft“, im späten Kaiserreich war Jüdel maßgeblich an der Errichtung einer Krüppel-Heil- und Pflgeanstalt - das heutige „Herzogin-Elisabeth-Hospital“ - beteiligt und rief mehrere Stiftungen ins Leben. In seinem Testament setzte er die Stadt Braunschweig

als Erbin ein mit der Auflage, eine Stiftung für soziale Zwecke zu errichten.

Die Technische Hochschule Braunschweig verlieh ihm 1909 die Ehrendoktorwürde.

Der Autor des Bandes, Carsten Grabenhorst, wird anwesend sein und gemeinsam mit weiteren Gästen Einblicke in das Leben Max Jüdels und die Entstehung der Biographie geben sowie Fragen aus dem Publikum beantworten.

Vortrag von Carsten Grabenhorst

Dienstag, 1. September 2026 um 19 Uhr im Prinzenpalais, Reichsstr. 1

Anmeldung erforderlich unter info@kulturstadt-wf.de, 05331-9358637

1.9.

Prinzen-
palais



Kaiserpfalz Werla

Fehlanzeige?

Hinweise auf die Ungarneinfälle des 10. Jahrhunderts zwischen Harz und Heide

In zahlreichen erzählenden Berichten des 10./11. Jahrhunderts wird überliefert, welche große Bedrohung die Einfälle der Ungarn für die Menschen zwischen Süddeutschland und dem Harzraum darstellten. Es wird von Plünderung, Menschenraub und Brandschatzung erzählt, und will man den Berichten glauben, so war die Herrschaft des Königs für mehr als ein Jahrzehnt ernsthaft gefährdet. Gerade für den Raum zwischen Harz und Heide sind die Belagerung von Burgen, mehrere Gefechte und andere wichtige Ereignisse überliefert. Ihre Schilderung liest sich teilweise sehr drastisch. Da liegt es nahe, nach den archäologischen Spuren dieser Ereignisse zu fragen – gibt es etwa ungewöhnliche Funde, die mit ihnen zusammenhängen, oder lassen sich in den Burgen und Pfalzen Hinweise auf eine Belagerung finden? Und wie sahen die Befestigungen, von denen berichtet wird, überhaupt aus? Der Vortrag versucht, mögliche Antworten zu diesen Fragen zu geben.

Der Referent, Markus C. Blaich, studierte in Mainz, Marburg und Freiburg die Fächer Vor- und Frühgeschichte, Alte und Mittlere Geschichte, Klassische Archäologie und Geografie. 1997 schloss er sein Studium mit dem Magister Artium ab. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen auf Untersuchungen zu Königspfalzen im Umfeld des Harzes, mittelalterlichen Klöstern in Norddeutschland und der Analyse von frühmittelalterlichen Gräberfeldern. Von 2009 bis 2024 war Blaich Lehrbeauftragter für historische Bauforschung an der HAWK Hildesheim. An der Universität Heidelberg vertritt er als Lehrbeauftragter seit 2015 die Mittelalter- und die Neuzeitarchäologie, Frühjahr 2022 wurde er dort mit einer Arbeit zu Architektur und Binnenstruktur der ottonischen Pfalz Werla habilitiert.

Vortrag von Dr. Markus C. Blaich am Dienstag, 15. September 2026 um 19 Uhr im Prinzenpalais, Reichsstr. 1

Anmeldung erforderlich unter info@kulturstadt-wf.de, 05331-9358637

15.9.

Prinzenpalais



Kulturnacht 2026

Kulturnacht am 19. September 2026

18.00 Uhr Besichtigung der Alten Synagoge in der Harzstraße 12 und weiterer Standorte der Samsonschule.

19.30 Uhr Kulturprogramm mit jüdischer Musik in der Harzstraße 12



19.9.

Harzstr. 12



12. Wolfenbütteler Kulturnacht

Die lange Nacht der Kultur in Wolfenbüttel

Strahlenschutz-Stammtisch Braunschweiger Land

Kurz nach der Fukushima – Katastrophe Umrat das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund (IBB) die bisherige Trägerschaft über die bundesweite Tschernobyl-Hilfe umgestellt. 2012 bestehen die Europäische Aktionswochen für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima, tatsächlich europaweit. Aktionsgruppen aus 15 europäischen Ländern beteiligten sich. In Deutschland bildeten sich 60 regionale Trägerkreise dazu. Ab 2013 gibt es einen ökumenischen Trägerkreis für die Region Braunschweig. Das Ziel dieser Europäischen Aktionswochen ist, das Gedenken an die Opfer von Tschernobyl und Fukushima zu verbinden mit Themen der notwendigen Konsequenz, der Energiewende. Im Braunschweiger Land kommt natürlich auch das Thema „Weltatomwerke Braunschweiger Land“ (Asse II / Schacht Konrad / Schacht Morsleben und Eckert & Ziegler in Braunschweig) dazu.

Europäische Aktionswochen für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima Region Braunschweig

10. März 2026 um 19 Uhr „Tschernobyl-Erinnerungen“ Lesung mit Musik
38170 Schöppenstedt, Rathaus, Markt 3.
(Veranstaltung/Aktion parallel zur Ausstellung in Schöppenstedt)

22. März 2026 um 18 Uhr „Asse-Andacht“

(mit Oberlandeskirchenrat Thomas Uhrofer)

38319 Remlingen, Am Walde 1 (vor dem Tor zu Asse II)

12. April 2026 um 17 Uhr „Tschernobyl-Erinnerungen“ (Ausstellungseröffnung)

38110 Braunschweig, St. Michaeliskirche, Echternstraße 62

Die Ausstellung ist bis 09. Mai zusehen (Offene Kirche 10:00 Uhr – 18:00 Uhr)

25. April 2026 um 19 Uhr Tschernobyl-Gedenken mit Lesung und Kerzenaktion

38300 Wolfenbüttel, St. Trinitatiskirche, Holzmarkt 1

26. April 2026 um 10 Uhr „Gedenk-Gottesdienst 40 Jahre Tschernobyl“

38226 Salzgitter-Lebenstedt, St. Andreas Kirche, Thiestraße 23,

Nach dem Gottesdienst um ca. 11:55 Uhr: Aktion und Gulaschkanone am

Lutherbaum, 38226 Salzgitter
Lebenstedt (Konrad-Adenauer-Straße /
Willy-Brand-Straße)

26. April 2026 um 10 Uhr „Gedenk-Gottesdienst 40 Jahre Tschernobyl“

38110 Braunschweig, St.

Michaeliskirche, Echternstraße 12

(Veranstaltung/Aktion parallel zur
Ausstellung in der St. Michaeliskirche)

29. April 2026 um 19 Uhr Tschernobyl-Gedenken mit Lesung und Musik

38300 Wolfenbüttel, Prinzenpalais / Reichtr. 1

12. - 14. Juni 2026 Tag der Niedersachsen in Braunschweig

38110 Braunschweig (genauer Standort wird noch bekannt gegeben)

Teilnahme mit Stand und 3 Info-Schwerpunkten:

- Europäische Aktionswochen für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima
- Nuklear-Seelsorge im Weltatomerbe Braunschweiger Land
- Strahlenschutz-Stammtisch Braunschweiger Land

21. Juni 2026 um 18 Uhr „Asse-Andacht“

Remlingen, Am Walde 1 (vor dem Tor zu Asse II)

(Weitere Asse-Andachten: 20.09. & 20.12.2026)

Weitere Informationen zum Gesamtprogramm / Region Braunschweig Uhrier:

<https://zwanzigeinundzwanzig.wordpress.com/2024/01/07/region-braunschweig/>

Rückfragen zu den Veranstaltungen über Paul Koch, Sozialdiakon i.R.: paul.koch47@gmx.de



2026

Strahlen-
schutz-
Stammtisch

Heimat- und Verkehrsverein Asse e. V.

Der Heimat- und Verkehrsverein Asse (HVA) führt erhaltende Maßnahmen mit Hilfe seiner Mitglieder und weiterer Freiwilliger in der Asse und der Umgebung durch. Er pflegt unter anderem die Liebesallee, die Burgruine der Asse, den Bismarckturm und die Teiche und Quellen, die es in der Asse gibt. Der HVA engagiert sich auch bei der Pflege der Wege und Geoparkpunkte in der Asse.

Zu den neueren Projekten zählen unter anderem die Pflege und Erweiterung der Streuobstwiese an der Liebesallee in Wittmar, sowie die Stabilisierung und Erweiterung der Population von Insekten durch unser Wildbienenprojekt.

Viele Projekte können zum Teil nur durch/mit Förderungen realisiert bzw. umgesetzt werden. Zu unseren Unterstützern zählen unter anderem der Zukunftsfond Asse, die BINGO-Stiftung, die Loki-Schmidt-Stiftung sowie die Jägermeister-Stiftung und viele helfende Hände von Mitgliedern und Freiwilligen.

Mit diesen Förderungen konnten z.B. die Ausbesserung von Wegen, die Sanierung des Bismarckturmes, der Erhalt der Asseburgruine und die Aufstellung der Grenzsteine am Waldrand nördlich des Groß Denker Friedhofs umgesetzt werden. Auch war es mit diesen Mitteln möglich Pflegemaschinen und einen Forstwagen als Treffpunkt an der Streuobstwiese anzuschaffen.

Mit dem Geopark, der Forstverwaltung, den Gremien und Fachabteilungen des Landkreises und der Samtgemeinde sowie dem Naturschutz, BUND und NABU gibt es eine enge Zusammenarbeit. Im Beirat „Grüne Asse“ ist der HVA ein kompetenter Berater.

Veranstaltungshinweise des HVA für 2026

Sonntag, 15.03.2026 von 11 - 14 Uhr Asseputz , Müll aus der Asse sammeln.
Treffpunkt Biergarten Assewirtschaft und Sportplatz Denkte

Sonntag, 12.04.2026 ab 11 Uhr Führung Frühlingsblumen. Führung durch die Asse mit Anne Bodemer BUND. Treffpunkt ist der Parkplatz vor der Assewirtschaft Wittmar. Die Exkursion ist nicht geeignet für Personen mit Bewegungseinschränkungen.

Sonntag, 26.04.2026 von 11 - 16 Uhr Obstblütenfest. Die Obstblüte auf der Streuobstwiese in Wittmar, es werden Wildbienenführungen angeboten. Der Assebummler fährt zum Obstblütenfest. Treffpunkt: Streuobstwiese in Wittmar.

Sonntag, 07.06.2026 von 10 - 15 Uhr Wildbienenführung. Die Streuobstwiese und seine Insekten. Treffpunkt ist die Streuobstwiese in Wittmar.

Sonntag, 23.08.2026 ab 14.30 Uhr Führung mit Peter Wypich zu Punkten in der Asse, welche viele nicht kennen. Treffpunkt ist der Parkplatz an der Assewirtschaft in Wittmar.

Sonntag, 04.10.2026 ab 11 Uhr 6. Apfelfest des HVA. Interessantes von der Streuobstwiese des HVA und kulinarisches aus der Region, Mosten mit Kindern und weitere Kinderattraktionen. Das Apfelfest findet auf dem Vorplatz der Assewirtschaft in Wittmar statt.

Weitere Infos & Termine unter <https://www.hva-asse.de/veranstaltungen/>



2026

Heimat-
u. Verkehrs-
verein Asse

2026

Heimat-
u. Verkehrs-
verein Asse

Forum Industriekultur e. V.

Der gemeinnützige und eingetragene Verein Forum Industriekultur hat seine Wurzeln im 2003 gegründeten Arbeitskreis Industriekultur (Westliches Ringgebiet, Braunschweig). Dieser hatte sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für die Geschichte des Stadtteils durch Vorträge, Rundgänge, Führungen etc. zu stärken. 2020 wurde der Arbeitskreis zur Arbeitsgruppe Industriekultur in der Braunschweigischen Landschaft e. V. Mit Entwicklung neuer Formate wurde das Arbeitsfeld auf das Braunschweiger Land ausgeweitet. Der Verein Forum Industriekultur gründete sich am 28. September 2022 als direkter Nachfolger der AG Industriekultur, die zum 31.12.2022 aufgelöst wurde. Ziel des Vereins ist es, Industriekultur sichtbar und erlebbar zu machen. Die Industriekultur steht dabei für die gesamte Kulturgeschichte des industriellen Zeitalters und umfasst technische Denkmäler, materielle Hinterlassenschaften und architektonische wie alltagskulturelle Zeugnisse.

Mittwoch, 25. Februar 2026, 18-20 Uhr

INDUSTRIEKULTUR vor Ort | 150 Jahre Feuer und Flamme

Treffpunkt: Hauptwache, Feuerwehrstraße 11-12, 38114 Braunschweig

Begleiten Sie uns auf eine spannende Reise durch die Geschichte der Berufsfeuerwehr Braunschweig.

Freitag, 06. März 2026, 17-18.30 Uhr

INDUSTRIEKULTUR vor Ort | Eine kleine Geschichte des weiblichen Körpers

Treffpunkt: Alchemielabor der TU, Beethovenstraße 55 (5. OG), 38106 Braunschweig
Anlässlich des Internationalen Tags der Frau werden ausgewählte Objekte aus der Arzneimittelhistorischen Sammlung Braunschweig gezeigt.

Samstag, 14. März 2026, 14-15 Uhr

INDUSTRIEKULTUR verführt | Das Prinzenpalais in Wolfenbüttel

Treffpunkt: Reichsstraße 1, 38300 Wolfenbüttel

Begleiten Sie uns auf unserer Besichtigung durch das historische Gebäude mit seiner einzigartigen Sammlung von Tasteninstrumenten und dem historischen Tresorraum aus dem Jahr 1912. Auch der Festsaal ist noch im Originalzustand aus dem Jahr 1886.

Dienstag, 17. März 2026, 18-20 Uhr

INDUSTRIEKULTUR Café | Von Weltmarktführern und Start-ups:

Rechentechnik aus Braunschweig

Treffpunkt: KufA Haus Braunschweig, Bistro

Was genau ist eigentlich Rechentechnik? Warum waren Braunschweiger Firmen in dieser Disziplin Vorreiter und Weltmarktführer?

Donnerstag, 16. April 2026, 15-17 Uhr

INDUSTRIEKULTUR verführt | Was gibt's im Wilden Westen?

Treffpunkt: Westbahnhof 11, Braunschweig (gegenüber von „Eis am Gleis“)

Der Rundgang über das Freilichtmuseum Westbahnhof zeigt die enge Verzahnung von Industrialisierung und Eisenbahnwesen im 19. und 20. Jahrhundert. Beide hätten sich unabhängig voneinander nicht so rasant entwickeln können.

Donnerstag, 23. April 2026, 15-17 Uhr

INDUSTRIEKULTUR verführt | Wo Büssing und Wolters ruhen

Treffpunkt: Haupteingang Hauptfriedhof Braunschweig, Helmstedter Straße
Spaziergang über den Braunschweiger Hauptfriedhof ein. Erfahren Sie mehr über die 130jährige Geschichte des Friedhofes und über prominente Bestattete.

Sonntag, 26. April 2026, 15-17.30 Uhr

INDUSTRIEKULTUR verführt | Neues Leben auf dem Grund des Krieges: die „Brumme-Siedlung“

Treffpunkt: Waggumer Straße/Ecke Pappelallee, Braunschweig

Wie auf den Resten einer demontierten Rüstungsfabrik neues Leben entstand, lässt sich in der so genannten „Brumme-Siedlung“ in Bienrode entdecken. Der Rundgang durchmisst den Zeitraum 1937-1974: vom Aufbau einer Flugzeugproduktion für die nationalsozialistischen Kriegsziele bis zum Schlusspunkt der Gemeinde vor der ungewollten Eingemeindung zur Stadt Braunschweig.

Auszug aus dem umfangreichen Programm | Veranstaltungen kostenlos

Anmeldung, weitere Informationen und Termine unter www.forum-industriekultur.de



**FORUM
INDUSTRIE
KULTUR**

2026

Forum
Industrie-
kultur

2026

Forum
Industrie-
kultur

WWW-Kulturinitiative

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die WWW-Kulturinitiative. Diesem in 2016 in Wolfenbüttel gegründeten Zusammenschluss kleinerer und mittlerer Kulturstädte gehören neben Wittenberg, Wolfenbüttel und Weimar auch Kamenz und Halberstadt an. Gäste sind Blankenburg und Helmstedt. Diese kleineren Kulturstädte haben sich zusammengetan, um durch gemeinsame Initiativen, Veranstaltungen und Programme auf die nationale, ja internationale Bedeutung ihrer kulturellen Tradition aufmerksam zu machen. In den „Zehn Wittenberger Thesen zur kulturpolitischen Situation in Deutschland“ appellieren sie an die gesamtstaatliche Verantwortung des Bundes für das in diesen Städten bewahrte und vermittelte kulturelle Erbe.

WWW-Kulturinitiative 2026

Die alljährliche WWW-Tagung findet in diesem Jahr am 5. und 6. November 2026 in Wittenberg statt.

Die Partnerstädte



Wolfenbüttel



Weimar



Wittenberg



Halberstadt



Kamenz



Marktplatz Wittenberg

Mitgliederversammlung

Das Programm des Themenjahres 2026 „Das Erbe und Relikte der Ottonen in unserer Stadt und Region“ wurde zusammengestellt vom Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.. Wir danken allen Beteiligten, Förderern und Unterstützern.

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, treten Sie unserem Verein bei!

Sie unterstützen damit das kulturelle Leben in unserer Stadt und erhalten regelmäßig unsere Informationen und Programme.

Spendenkonto:

Bankhaus C.L. Seeliger

IBAN: DE75 2703 2500 0000 0025 20 / BIC: BCLSDE21

Bitte besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite www.kulturstadt-wf.de und folgen Sie uns auf www.facebook.com/KulturstadtWF/ und auf <https://twitter.com/KulturstadtWF>

17.11.

Prinzenpalais

Mitgliederversammlung

Dienstag, 17. November 2026 um 19 Uhr,

Prinzenpalais, Reichsstr. 1, 38300 Wolfenbüttel



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

Impressum

HERAUSGEBER

Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Prof. Dr. Christoph Helm

Reichsstraße 1

38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 / 9358637

E-Mail: christoph_helm@outlook.de

Web: www.kulturstadt-wf.de

REDAKTION

Prof. Dr. Christoph Helm

Redaktionsschluss: Februar 2026

ABBILDUNGSNACHWEIS

S. 1, 13, 25: Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Wolfenbüttel | S. 2: Prof. Dr. Christoph Helm | S. 5, 9: René Schaaf | S. 7: Schaufenster Wolfenbüttel | S. 11: Dr. Brage Bei der Wieden | S. 15, 17: Moses Mendelssohn Stiftung | S. 18, 33: wikipedia.org | S. 20: Jüdischer Rundgang Wolfenbüttel | S. 23: Henning Meyer | S. 26, 27: Ensemble Pygmalio, Foto: Fred Mortagne | S. 29: hmh, Foto: Eberhard Zimmermann | S. 31: TonArt e.V. | S. 34: Archiv Rudolf G.A. Fricke | S. 35: nifbe e.V. | S. 37: BLM 2024-167, Jos. Raab, Braunschweig | S. 39: Dr. Markus C. Blaich | S. 40: dig. Aquarell, Basisfoto: www.harzstrasse12.de | S. 43: Stadt Wolfenbüttel | S. 41: Strahlenschutz-Stammtisch Braunschweiger Land | S. 47: Forum Industriekultur e. V. | S. 49: pixabay.com

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten. Informationen über die aktuellen Angebote entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in der Presse. Die Verantwortung für Inhalt und Durchführung der einzelnen Angebote liegt bei den jeweiligen Veranstaltern.

GESCHÄFTSSTELLE

Stella Gilfert

Geschäftsführung

Reichsstraße 1

38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 / 9358638

E-Mail: info@kulturstadt-wf.de

GESTALTUNG & DRUCKVORLAGE

EDV-Service René Schaaf

